

Sachbericht zum dritten DoktorandInnen-Tags am 08.10.2018

Am 08.10.2018 von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr fand im Raum BZW B401 der dritte DoktorandInnen-Tag für Promovierende der Fakultät Psychologie der TU Dresden unter dem Titel „Nicht signifikant, aber anerkannt? Promovieren in Zeiten von Open Science und Replikationskrise“ statt. Damit sollte der wissenschaftliche Nachwuchs institutsübergreifend für diese Themen sensibilisiert und über sie informiert werden.

Der DoktorandInnen-Tag ermöglicht zum einen den Austausch und die Vernetzung der Promovierenden der Fakultät Psychologie untereinander, zum anderen stand in diesem Jahr das Thema „Open Science und Replikationskrise“ im Zentrum der Veranstaltung, da die Open Science Bewegung zunehmend an Bedeutung gewinnt und einen immer wichtigeren Platz in der wissenschaftlichen Community einnimmt. Die Veranstaltung diente dem Informationsaustausch über das Fachthema und war gleichzeitig Gelegenheit, über Open Science und die Replikationskrise zu diskutieren und somit auch Vor- und Nachteile für den eigenen Promotionsprozess zu reflektieren.

Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch die DoktorandInnen-Initiative folgte ein Impulsvortrag von Frau Anne Gärtner (DoktorandInnen-Initiative) mit Statistiken zu Promovierenden an der Fakultät Psychologie sowie zum Thema mentaler Gesundheit während der Promotionsphase. Anschließend wurden die Teilnehmenden zu einem Speed-Dating zum gegenseitigen Kennenlernen eingeladen. In der folgenden Keynote von Herrn Dr. Frank Renkewitz erhielten die Promovierenden einen Überblick über das Spannungsfeld von Open Science im Zusammenhang mit guter wissenschaftlicher Praxis und den damit verbundenen Hürden. Während der Pause zwischen Keynote und Podiumsdiskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich bei Snacks (u.a. Kekse, Obst, Nüsse) und Getränken (u.a. Kaffee, Tee, Wasser, Saft) zu stärken. Die Podiumsdiskussion wurde durch die ReferentInnen Dr. Frank Renkewitz, Peer Herholz, Dr. Ann-Kathrin Stock, Dr. Kai Horstmann und Dr. Michael Höfler angeregt sowie durch Leitfragen seitens Frau Diana Vogel (DoktorandInnen-Initiative) moderiert. Abgerundet wurde der DoktorandInnen-Tag 2018 mit der Möglichkeit zum individuellen Austausch an fünf Informationsständen bei Kaffee, Tee und Keksen. An den Ständen waren neben der DoktorandInnen-Initiative, dem Promotionsamt mit Frau Kathrin Binye und der Open Access der SLUB mit Frau Manuela Queitsch auch die DDocs (Promovierenden-Rat der GA) mit Frau Paula Penckert sowie Herr Prof. Stefan Scherbaum mit Informationen rund um das Rigorosum/Disputation vertreten und standen den Promovierenden als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Nach dem formellen Teil der Veranstaltung bestand die Möglichkeit, sich einem gemeinsamen Abendessen anzuschließen, um den fachlichen Austausch mit den ReferentInnen individuell weiter zu vertiefen.

Der dritte DoktorandInnen-Tag stieß fachlich auf eine sehr positive Resonanz und war mit ca. 30 Teilnehmenden gut besucht.

Insgesamt hat die DoktorandInnen-Initiative sehr positive Rückmeldungen seitens der Promovierenden und der ReferentInnen erhalten. Insbesondere der gewählte Themenschwerpunkt rund um „Open Science und Replikationskrise“ wurde als sehr relevant und

aktuell wahrgenommen und stieß auf großes Interesse. Es gelang insbesondere durch den fachlichen Input der ReferentInnen und das Aufwerfen provokanter Thesen und Fragen einen Diskurs zu eröffnen, welcher die Teilnehmenden zum Nach- und Weiterdenken anregte. Darüber hinaus wurden Bedarfe zur Umsetzung von Open Science und guter wissenschaftlicher Praxis geäußert. Im Rahmen der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Open Science anonymisiert über einen Fragebogen der Open Science Initiative der Fakultät Psychologie der TU Dresden (OSIP) anzugeben, was von neun Teilnehmenden auch genutzt wurde. Zudem wurden die institutsübergreifende Vernetzungsmöglichkeiten sowohl unter den Promovierenden als auch unter den ReferentInnen gelobt, welche vor allem durch eine angenehme Atmosphäre bei einem vielseitigen Büffet unterstrichen wurde.

Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins Psychologie an der TU Dresden e.V., insbesondere für die reichhaltige Versorgung mit Snacks und Getränken sowie für die Präsente für die ReferentInnen, gelang es dem Organisationsteam der DoktorandInnen-Initiative, diese Veranstaltung erneut und nun bereits zum dritten Mal erfolgreich zu realisieren. Die Versorgung auf Veranstaltungen der DoktorandInnen-Initiative, die bereits in den vergangenen Veranstaltungen vom Förderverein Psychologie e.V. gefördert und unterstützt wurde, wurde stets von den Teilnehmenden als besonders positiv auffallend gelobt. So auch beim diesjährigen DoktorandInnen-Tag. In diesem Sinne bedanken wir uns als DoktorandInnen-Initiative herzlich bei Ihnen, auch im Namen der Promovierenden bei denen diese Veranstaltung großen Anklang fand.